Friedensbote

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung in Frankfurt am Main

1 | 2016 Dezember | Januar | Februar

Neues aus dem Kirchenvorstand I Jahresberichte
Weihnachtsgottesdienste I Flüchtlinge im Gallus

Impressum

Der Gemeindebrief wird alle drei Monate vom Redaktionsteam der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung herausgegeben.
Kontakt: Dr. Annika Ollrog (über das Gemeindebüro)
V.i.S.d.P.: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, 60326 Frankfurt am Main
Titelfoto: epd-Bild, Rückseite: Bojana Schade
Fotos (soweit nicht anders vermerkt): Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 1.300

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der VerfasserInnen wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen von Beiträgen vor.
Bezugsgebühr per Postzustellung: 10,00 Euro pro Jahr.

In dieser Ausgabe

Nun ist es vorbei, das Kirchenjahr 2015. Und auch das Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu. In diesem Friedensboten schauen wir daher vor allem zurück auf das, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat. Neben dem Jahresbericht von Pfarrer Nulf Schade-James (siehe Seite 9ff.) blicken auch die Gemeindepädagogen Monika Kittler (siehe Seite 16ff.) und Ralf Skähr-Zöller (siehe Seite 21ff.) auf die vergangenen Monate zurück. Auf den Seiten 44ff. finden Sie die Jahresrückblicke der Kita Versöhnung und der Kita Frieden.

Nach vorn schaut hingegen der Kirchenvorstand, dessen neuer Vorsitzender Arne Knudt ab jetzt regelmäßig im Friedensboten von der Arbeit im „KV" berichten wird. Auf den Seiten 31ff. erhalten Sie einen Überblick darüber, wie die Ausschüsse des KVs nach der Wahl des neuen Kirchenvorstands besetzt wurden. Zudem können Sie die Ansprache des neuen Vorsitzenden des Kirchenvorstands im Einführungsgottesdienst nachlesen (siehe Seiten 34ff.).

In der Rubrik „Gruppen und Termine" finden Sie neben zwei adventlichen Veranstaltungen bereits die ersten Termine für das kommende Jahr. Besonders freuen wir uns 2016 auf unser Faschingsfest. Bitte beachten Sie dazu die Rückseite des Friedensboten.

Ein Überblick über die Weihnachtsgottesdienste an Heiligabend und an den Weihnachtsfeiertagen steht auf Seite 59. Bitte beachten Sie zudem die Änderungen bei den Kontakten auf Seite 60.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, einen guten Start in das neue Jahr und wie immer eine gute Lektüre.

Die Redaktion

Inhalt

Brief an die Gemeinde 6

Gemeindeleben 9

Jahresrückblick von Pfarrer Nulf Schade-James 9
Jahresrückblick Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit 16
Jahresrückblick Kinder– und Jugendarbeit 21
Fastenaktion der Evangelischen Kirche 25
Freud und Leid 26
Geburtstage im Dezember, Januar und Februar 28
Aktion Brot für die Welt 30

Aus dem Kirchenvorstand 31

Ausschüsse des neuen Kirchenvorstands 31
Ansprache des neuen Kirchenvorstands 34
Arne Knudt über die Arbeit des Kirchenvorstands 37

Stadt(teil)geschehen und Ökumene 41

Flüchtlinge im Gallus 41
Lebendiger Adventskalender 43

Kitas 44

Jahresrückblick der Kita Versöhnung 44
Jahresrückblick der Kita Frieden 46

Termine und Gruppen 49

Einladung zur Gemeindeversammlung 49
Adventswerkstatt und Bella-Italia-Tour 50
Adventlicher Kindergottesdienst und Kinderfasching 51
Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugend 52
Weitere regelmäßige Termine und Gruppen 53

Gottesdienste 54

Weltgebetstag 2016 54
Gottesdienste im Dezember 55
Gottesdienste im Januar 56
Gottesdienste im Februar 57
Weihnachtsgottesdienste 58

Kontakte 59

Liebe Gemeinde,

und schon ist es wieder so weit – der Dezember ist da, wir stehen an der Schwelle zum neuen Jahr und bereiten uns auf Weihnachten vor. Es ist erstaunlich, wie schnell das letzte Jahr vorüber gegangen ist. War das letzte Weihnachten nicht gerade erst vor ein paar Tagen? So könnte man meinen, wenn wieder die vertrauten Gerüche durch Küchen und Straßen wehen, wenn alles geschmückt wird und auch das eigene Wohnzimmer mehr und mehr in Kerzenglanz erstrahlt.

Ja, Weihnachten scheint noch gar nicht lange her zu sein – doch was ist seit dem nicht alles passiert?! Für jeden von uns wird das eine große Summe an kleinen Geschichten sein – Dinge, die wir erlebt haben, Menschen, denen wir begegnet sind, Augenblicke, die uns besonders beschenkt haben. Aber wir werden, vielleicht sofort, vielleicht auch je länger wir in unseren Erinnerungen stöbern, auch Ereignisse finden, die uns traurig stimmen. Viele von uns mussten sich von lieben Menschen verabschieden. Unser Leben hat sich verändert – durch einen Umzug, durch einen Umbruch – und wir mussten Vertrautes aufgeben.

„Wir werden auch Ereignisse finden, die uns traurig stimmen."

Vielleicht kommen uns auch Streitigkeiten oder Verletzungen in den Sinn, die wir selbst erlitten haben oder anderen zugefügt haben. Manche dieser Erinnerungen sind möglicherweise sehr schmerzhaft, besonders die vielleicht, an denen wir jetzt nichts mehr ändern können. Sie gehören jetzt zu unserem Leben dazu – ob es uns gefällt oder nicht. Und gerade diese Erinnerungen und Begebenheiten sind es, die sich anfühlen wie eine große Last, die da in unserem Gepäck fürs nächste Jahr liegt. Wie gerne würden wir diesen Ballast einfach über Bord werfen, ihn gar nicht erst mitnehmen, auch nicht mehr daran denken. Aber – fast möchte man resigniert aufseufzen – wir wissen ja, das klappt nicht. Was also tun?

Ich glaube, die neue Jahreslosung für 2016 kann uns weiterbringen. Sie stammt aus dem Buch Jesaja

Foto: Lehmann

© GEP

und steht dort im Kapitel 66, Vers 13: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet." Ich finde, Trost ist etwas, das definitiv weiterhelfen kann, wenn die Last des Lebens schwer auf Schultern und Seele drückt. Und hier wird der Trost sogar noch beschrieben: Gott will uns so trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

„Trost ist etwas, das definitiv weiterhelfen kann, wenn die Last des Lebens schwer auf Schultern und Seele drückt."

Ich weiß nicht, was Ihnen und Euch da in den Sinn kommt. Etwa das Pflaster, sanft aufs aufgeschlagene Knie geklebt. Oder das Streicheln über den Kopf, begleitet von den geflüsterten Worten „Das wird schon wieder gut". Vielleicht offene Arme, in die man sich werfen konnte, und dort sicher war vor der rauen Welt. Oder der heiße Kakao, der auf wundersame Weise so manche Angst und Traurigkeit milderte.

Möglicherweise geht es Euch und Ihnen da aber auch anders. Vielleicht erinnert Ihr Euch an Sätze wie „Ein Indianer kennt keinen Schmerz!" „Nun mach doch nicht gleich so ein Theater!" oder „Nun hab dich nicht so, das war doch gar nichts." Von Trost keine Spur.

Trotzdem glaube ich, können wir alle mit der Jahreslosung etwas an-

fangen. Denn selbst wenn wir von unserer Mutter keinen oder nur sehr wenig Trost erfahren haben, so haben wir doch eine Vorstellung, was das sein könnte. Was wir uns gewünscht haben, was uns gut getan hätte.

Wir alle haben eine Ahnung davon, dass echter Trost vor allem eine besondere Haltung uns gegenüber ist. Wir können da getröstet werden, wo wir uns ganz und gar angenommen fühlen können. Wo wir spüren: hier darf ich sein, mit all meinen Schwächen, mit allem, worin ich gescheitert bin, mit all meinen Verletzungen. Und da ist jemand, der mir zeigt: ich liebe dich, genau so, wie du jetzt bist. Auch wenn du dich vielleicht grade selbst nicht leiden kannst, wenn du glaubst, nicht in den Spiegel schauen zu können oder dich aufzulösen in Trauer. Ich bin da für dich, ich halte Stand und weiche nicht vom Fleck. So lange, bis es dir besser geht.

Genau so tröstet uns Gott selbst. Zärtlich, bedingungslos, sanft – und doch machtvoll. Das verheißt uns der Prophet Jesaja und mit dieser Verheißung können wir getröstet über die Schwelle zum neuen Jahr treten.

Moment, das geht jetzt aber doch viel zu schnell! So denkt ihr vielleicht, denn: Gott können wir ja nicht sehen oder anfassen. Das ist wahr. Doch ich glaube, Gott findet viele Wege, um uns anzurühren. Manchmal ist es die eigene Mutter, manchmal der Vater, manchmal sind es die Großeltern oder Geschwister. Manchmal ist es der Kater, der auf dem Schoß sitzt und schnurrt, der ohne zu fragen einfach da ist. Manchmal sind es Freunde, ab und zu auch Fremde. Manchmal nur ein paar Zeilen, irgendwo aufgeschnappt, oder eine Melodie. Wo immer wir wahrhaft Trost finden – da dürfen wir Gottes Handeln vermuten.

„Wo immer wir wahrhaft Trost finden—da dürfen wir Gottes Handeln vermuten."

In diesem Sinn wünsche ich uns , dass wir getrost ins neue Jahr gehen können – voller Zuversicht und Neugier, was es uns bringen mag.

Ihre und Eure
Anne Delpopolo, Pfarrerin

Ein ereignisreiches Kirchenjahr

Jahresrückblick von Pfarrer Nulf Schade-James

Lieber Leserinnen und Leser,

„Du musst unbedingt vor deinem Urlaub noch den Artikel für den Friedensboten schreiben!“ Die innere Stimme spricht schon eine ganze Woche zu mir. Nun ist es mein letzter Arbeitstag vor der lang ersehnten Pause. Hätte ich das nicht schon früher erledigen können? Warum schiebe ich immer alles auf den letzten Drücker? Diese Frage beschäftigt mich, eine Antwort bekomme ich nicht, außer vielleicht – es geht mir mit einem gewissen Druck leichter von den Händen – will sagen: Ich arbeite unter Anspannung besser und lasse mich nicht so leicht ablenken. Da darf dann aber auch gar nichts mehr dazwischen kommen.

Unterbrechung – ein Mann klingelte an meiner Tür, er war in Not. Ich kenne ihn, habe ihm schon öfters geholfen und so auch diesmal. Not gelindert – damit auch er ein unbeschwertes Leben führen kann.

Das Kirchenjahr 2014/15 war ein wirklich ereignisreiches Jahr. Vieles haben wir geschafft und auf den Weg gebracht. Sicherlich gehört die Wahl zum neuen Kirchenvorstand

Monatsspruch Dezember 2015

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet
und erbarmt sich seiner Elenden.

Jesaja 49,13

Die Damen der Frauenhilfe ...

... mit Bäppi La Belle

... in der Lounge

(KV) im April dazu, die Einführung dann im September, ein wirklich festlicher, schöner Gottesdienst. Seit dieser Zeit haben wir nicht nur einen neuen Vorsitzenden im KV, sondern auch einen neuen Organisten und Chorleiter und eine neue Vikarin. Denn zeitgleich wurden neben dem KV auch Oliver Strauch und Katharina Eisenreich in ihr Amt eingeführt. Wir sind wirklich froh und dankbar für die neuen Töne und Ideen, die die beiden in unsere Gemeinschaft einbringen.

Mein Jahr war unter anderem geprägt durch die Arbeit in der Frauenhilfe. Wir hatten wirklich eine wunderbare Zeit miteinander. Denn nicht nur die regelmäßigen Treffen im Westraum, alle 14 Tage montags, sondern auch die gemeinsamen Ausflüge im Sommer und die sogenannte „Ladies Night" haben dazu beigetragen, dass wir uns intensiver begegneten. Die Idee mit der „Ladies Night" war wirklich gelungen. Einmal im Monat trafen wir uns gegen 19.00 Uhr an der Friedenskirche, um gemeinsam die Lichter der Großstadt zu entdecken. Irgendwann hatte ich gehört, dass die älteren Damen nach 19.00 Uhr das Haus nicht mehr verlassen würden, aus Furcht vor der Dunkelheit. So blieben die Lichter der Großstadt verborgen und auch das Nachtleben ging an ihnen vorbei. Dies zu ändern war meine Idee.

Wir fuhren also einmal im Monat mit dem Gemeindebus, manchmal auch mit zwei Minibussen durch Frankfurt. In einem sogenannten „Szene-Lokal" hatte ich vorher schon Tische reserviert, immer auf den Namen „Evangelische Frauenhilfe". Und wenn wir dann mit ca. acht bis 15 Personen das Restaurant betraten, stieg das Durchschnittsalter der Gäste erheblich. Die anderen Gäste, alles junge

... in der Nacht mit Cocktails

Einschulungsgottesdienst

Sommerfest der Kita Versöhnung

Menschen, staunten nicht schlecht. Cocktails und leckeres Essen, oft völlig Unbekanntes, rundeten den Abend meistens ab. Anschließend dann die Stadtrundfahrt zu den Hochhäusern und ins Bahnhofsviertel. Die Taunusstraße ist eine wirklich schöne beleuchtete Straße. Die Polizisten staunten nicht schlecht, als wir mit unseren Bussen ein drittes Mal um die Ecke bogen, damit wir auch alles genauestens entdecken konnten. Gegen 23.00 Uhr Heimfahrt zurück ins Gallus, eine jede vor ihre Tür. Gelungene Abende waren das. Die Krönung solcher Abende war sicherlich der Besuch im Theater von Bäppi La Belle. Was haben wir über die dicke Dame gelacht, die nicht wirklich eine Dame ist, weil viel zu hungrig für Diäten und weil sie immer das sagt, was sie gerade denkt. Ein vergnüglicher Abend, den wir sehr gerne wiederholen möchten.

Neben all dem Fröhlichen, das wir miteinander geteilt haben, gab es auch schwere Momente, die wir gemeinsam durchstanden haben. Denn in einer Gemeinschaft, wo die jüngste 65 Jahre alt ist und die älteste 97 Lebensjahre gelebt hat, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass eine aus unserer Mitte für immer geht. Diese Abschiede taten und tun weh, besonders wenn man solange den Weg miteinander gegangen ist. In den 26 Jahren, die ich als Pfarrer in unserer Gemeinde arbeite, sind viele Gemeindeglieder mir sehr ans Herz gewachsen. Jeder Abschied tut weh, aber wenn es sich dabei um Menschen handelt, wo im Laufe der Jahre Beziehungen entstanden sind, weine ich auch manchmal. Letztlich hat das auch was mit Nächstenliebe zu tun, denn wo die Liebe das Herz berührt, da ist der Schmerz nicht weit.

Unsere Kirche

Gemeindefreizeit in Mücke

Gute Stimmung
beim Stadtteilfest

Einen völligen Kontrast zu meiner Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren war im vergangen Kirchenjahr die Arbeit mit den Kindern. Wir trafen uns beim Kindergottesdienst und beim Schulanfängergottesdienst. Wir trafen uns beim Sommerfest der Kita Versöhnung, an dem auch zum ersten Mal die Kita Frieden teilnahm. Und mehrmals in der Woche besuchte ich die Kita Frieden. Zweimal im Jahr eine ganze Woche, interreligiöse Begegnungen und Vorbereitung zum Gottesdienst am ersten Advent. Und jeden Freitag sahen wir uns zum Gottesdienst in der Friedenskirche. Seit 2001 feiern wir gemeinsam diesen kleinen, feinen Gottesdienst, mit festen Ritualen, mit Liedern und Gebeten und mit spannenden Geschichten aus der Bibel. Als wir in den Sommerferien zum ersten Mal eine sechswöchige Pause machten, erreichte mich folgende Mail:

Lieber Nulf!
Diese Woche war wieder Kindergarten und Emma hat sich sehr gefreut! Allerdings war sie sehr enttäuscht, dass es gestern keinen Gottesdienst gab (wie auch schon am Freitag vor den Ferien).
Sie hat mich gebeten, dir zu sagen, dass sie gerne nächsten Freitag wieder Gottesdienst feiern möchte!
Liebe Grüße und auf bald!

Da hatte mich die kleine Emma aber ganz schön erwischt. Später räumte ich ein, dass es eine schlechte Idee war, in den ganzen Sommerferien keinen Gottesdienst zu feiern. Jetzt läutet die Glocke wieder freitags um neun und wie

Kinderfasching

Jubiläumskonzert der Band Habakuk

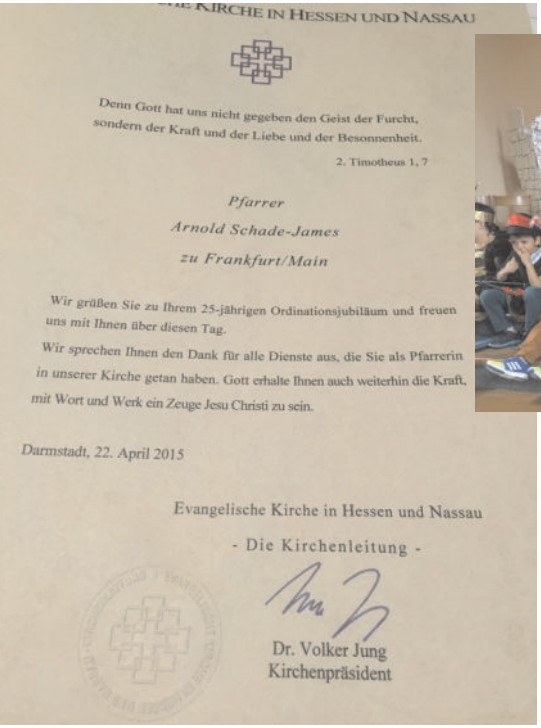
bei allen Gottesdiensten ist jeder und jede herzlich willkommen.

Genauso willkommen waren wir in Mücke, auf unserer Gemeindefreizeit. Wirklich, so eine Freizeit mit jungen und älteren Gemeindegliedern stärkt die Gemeinschaft nicht nur innerhalb der Gemeinde sondern auch im Stadtteil. Denn hier begegnen sich die unterschiedlichen Jahrgänge, hier feiern die Kleinsten mit den Großen, hier wird gemeinsam gegessen, gespielt, gesungen, gelacht, gebetet, getröstet, geredet - kurz um, ein Stück Leben geteilt. Und diese Begegnungen wirken in unseren Alltag hinein.

Die nächste Gemeindefreizeit nach Mücke steht übrigens schon fest. Diesmal geht es über Fronleichnam in den Vogelsberg, das ist vom 25. Mai bis zum 29. Mai 2016. 70 Plätze haben wir wieder reserviert, die Anmeldungen dazu gehen nach Fasching raus.

Auch wenn wir im vergangenen Jahr keinen Faschingsabend hatten, so waren wir doch auch sehr närrisch unterwegs. Traditionell traf sich der Kinderfasching am Fastnachtsdienstag in den Räumen der Friedenskirche. Und am Fastnachtssonntag spielte die Orgel närrische Lieder zur Büttenpredigt von Pfarrer i.R. Jürgen Reichel-Odié, der auch ganz traditionell an diesem Sonntag mit uns den Gottesdienst feiert. Und der Narrhalla Marsch als Orgelnachspiel war dann wirklich eine närrische Überraschung - großartig!

Wir hatten in diesem Jahr noch mehr Gäste, die in unserer Friedenskirche auftraten. Aus Mainz kamen die „Colour of Gospel" zu uns und brachten mit ihren Stim-



KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1, 7

Pfarrer
Arnold Schade-James
zu Frankfurt/Main

Wir grüßen Sie zu Ihrem 25-jährigen Ordinationsjubiläum und freuen uns mit Ihnen über diesen Tag.
Wir sprechen Ihnen den Dank für alle Dienste aus, die Sie als Pfarrerin in unserer Kirche getan haben. Gott erhalte Ihnen auch weiterhin die Kraft, mit Wort und Werk ein Zeuge Jesu Christi zu sein.

Darmstadt, 22. April 2015

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Die Kirchenleitung -

Dr. Volker Jung
Kirchenpräsident

Der Kirchenpräsident gratuliert und dankt „der Pfarrerin" zum 25. Ordinationsjubiläum

Kinder beim Krippenspiel

men die Kirche zum swingen. Rockiger ging es dann beim großen Jubiläumskonzert der Gruppe „Habakuk" zu. 40 Jahre Habakuk war wirklich ein Grund zum Feiern und wir waren sehr froh, dass die Gruppe zu uns ins Gallus und in die Friedenskirche kam.

Und noch ein Jubiläum gab es: 25 Jahre Ordination von Pfarrerin Christiane Hoffmann und mir. Und genau wie damals haben wir am Sonntag mit dem Namen Quasimodogeniti unseren Gottesdienst zusammen gefeiert. Dass unsere damalige Pröpstin Helga Trösken mit uns feierte, machte diesen Vormittag noch einmal ganz besonders. Und als die Urkunde aus Darmstadt mich dann erreichte, wurde mir darin gedankt für den Dienst, den ich als Pfarrerin (!) geleistet hatte. Wie lustig!

Liebe Schwestern und Brüder, sicherlich gäbe es noch eine Menge zu berichten, denn das Leben in unserer Gemeinde ist vielfältig, bunt und abwechslungsreich— ich könnte noch Seiten schreiben. Aber andere schreiben auch. So lasse ich es jetzt gut sein und grüße Euch und Sie alle sehr herzlich. Ich freue mich auf die Zeit, die kommt, auf den Advent und Weihnachten, die Vorbereitungen, die Proben zum

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2015

Krippenspiel, die Zeit zwischen den Jahren.

Am 27. Dezember übrigens wird das neue Lied des Jahres 2016 gewählt, vielleicht haben sie ja Lust mitzustimmen. Und am 3. Januar möchte ich mit Euch einen reinen Abendmahlsgottesdienst feiern, mit Ruhe und Zeit zum Nachdenken und Innehalten.

Unsere Vikarin Katharina Eisenreich wird am 10. Januar ihren ersten vollständigen Gottesdienst halten und ist angewiesen auf Eure Rückmeldungen. Ein paar wichtige Daten fürs nächste Jahr schreibe ich noch einmal gesondert auf, damit Ihr und Sie schon mal im neuen Kalender vermerken könnt, wann was und wo stattfindet.

Allen haupt - und ehrenamtlichen Mitarbeitenden unserer Gemeinde danke ich sehr herzlich für ihre Kraft, Liebe und für manch kluge Idee. Auch nach so vielen Jahren in der Gemeinde kann ich mir keinen schöneren Ort vorstellen als hier gemeinsam mit Euch am Reich Gottes zu bauen. Von Herzen Danke!

Ich wünsche allen ein gesegnetes Christfest, mit vielen guten Begegnungen und fröhlichen Augenblikken.

Ich wünsche ein gutes Jahr 2016 mit Gott an Eurer und Ihrer Seite.

Ihr und Euer
Nulf Schade-James
Pfarrer

Rat &Tat und vieles mehr

Jahresrückblick Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit

Auch im Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit im Planungsbezirk Dreifaltigkeit, Frieden und Versöhnung schauen wir auf ein reiches Jahr zurück.

Im September haben wir das fünfjährige Bestehen unserer ökumenischen Beratungsstelle Rat & Tat gefeiert. Es war ein schönes Fest, mitten auf der Frankenallee, mit weiß gedeckten Tischen, wunderbarer Musik und lobenden Reden von Vertreterinnen und Vertretern des Caritas Verbandes, der Stadt, des evangelischen Dekanats und dem Hilfenetz. Alle haben die Arbeit unserer Beraterinnen und Berater gelobt und sie als wertvollen Teil unserer Stadtteilkultur gewürdigt. Es ist enorm, was die augenblicklich 14 Beraterinnen und Berater jede Woche leisten. Als Gemeinde können wir stolz darüber sein, dass wir Teil eines solchen Projekts sind.

Dass nicht nur die Ratsuchenden für die Hilfe dankbar sind, sondern auch bei vielen Nachbarinnen und Nachbarn im Gallus die Arbeit von Rat & Tat geschätzt wird, haben wir an der Unterstützung der „Ballermänner" erleben dürfen. Sie haben ihre Einnahmen vom diesjährigen Stadtteilfest an Rat & Tat geschenkt und damit die regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen der Ehrenamtlichen unterstützt. An dieser Stelle danke ich, auch im Namen des Teams, noch einmal sehr herzlich.

Gemeindepädagogin Monika Kittler beim Jubiläum Rat & Tat

Die Frauen vom Donnerstagsfrühstück kommen nach wie vor gerne. Das Frühstück hat sich fest etabliert und es ist immer schade, wenn es einmal ausfallen muss. Eigentlich ist das Frühstück von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr angesetzt, die Frauen

Scheckübergabe der „Ballermänner" an Rat & Tat

bringen aber immer genug Zeit mit, so dass wir oft länger zusammensitzen, weil es viel zu erzählen gibt und der Austausch miteinander einfach schön ist. Die Gruppe ist offen. Wer mag, kann ohne Voranmeldung dazu kommen.

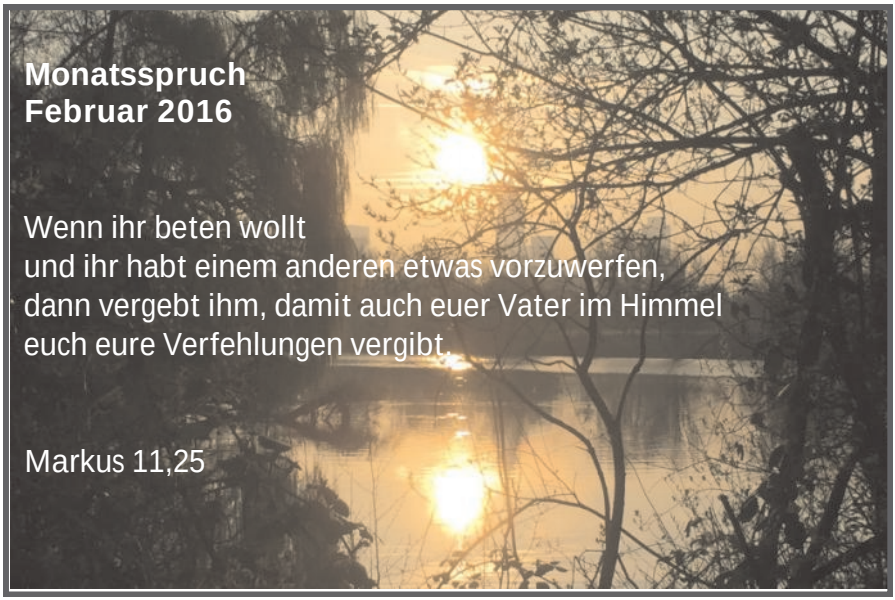
Die Bewegungsgruppe für Seniorinnen und Senioren hat etwas „abgespeckt". Die Gruppe ist kleiner geworden und nicht immer geht es einem gleich gut, so dass manchmal nur acht Teilnehmerinnen da sind. Vielleicht haben Sie Interesse daran, sich beweglich zu halten oder wieder beweglicher zu werden. Alle sind herzlich eingeladen, mittwochs von 9:15 Uhr bis 10:15 Uhr mit dabei zu sein.

Mit dem Bau der ökumenischen Präsenz im Europaviertel geht es voran. Lange haben wir miteinander darüber beraten, was für diese Räumlichkeiten wichtig ist, was vor allem die Dreifaltigkeitsgemeinde in ihrem künftigen Gemeindehaus braucht und welche räumlichen Möglichkeiten es für die ökumenische Arbeit im Europaviertel geben muss. Wir sind dankbar für die freundliche, kluge Fachberatung durch Frau Delp aus dem Evangelischen Regionalverband. Mittlerweile gab es eine Auslobung für einen Architektenwettbewerb. Vier Büros haben einen Entwurf eingereicht und das Architekturbüro 'Design in Architektur' aus Darmstadt hat den ersten Platz belegt und den Zuschlag für den Innenausbau bekommen. Sicher werden wir in Zukunft hier und da Veranstaltungen im Rahmen der Arbeit im Planungsbezirk in diesen bestimmt schön werdenden Räumlichkeiten haben.

Der Arbeitskreis 50+ des Präventionsrates hat sich im vergangenen Jahr mehrfach im Westraum getroffen. Zurzeit arbeiten wir an einer Broschüre für Seniorinnen und Senioren im Gallus. Informationen und Adressen über und für Angebote im Gallus sollen gebündelt werden, um sie den Nachbarinnen und Nachbarn zur Verfügung zu stellen. Die Fertigstellung ist für Sommer 2016 geplant, die Broschüre wird dann für Sie ausliegen.

Die jungen Mütter vom Mini-Club mit ihren Kindern unter drei Jahren treffen sich nach wie vor freitags von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Ostraum. Das Treffen am Mittwoch ist im Herbst ausgesetzt worden, denn nach der Geburt ihres zweiten Kindes hat Pamela Botica erst einmal pausiert. Sie möchte aber die Gruppe gerne wieder übernehmen. Deshalb wird es im neuen Jahr eventuell wieder ein zweites Angebot mittwochs geben. Informieren Sie sich einfach freitags über den Stand der Dinge.

Immer noch nennt sich die Gruppe Mini-Club, obwohl es in erster Linie ein Treffen der Frauen ist. Für alle ist der Austausch mit den anderen Müttern wichtig. Hier werden Tipps ausgetauscht, Sorgen besprochen, Rat eingeholt und Verabredungen für die Woche getroffen. Immer ist es ein harmonisches Beisammensein mit gemeinsamem Frühstück. Die Kinder haben genug Platz zum Spielen miteinander und es ist erstaunlich zu beobachten, wie sehr sich ihr Sozialverhalten innerhalb der Gruppe entwickelt. Ein Segen, dass die Gemeinde einen Raum für diese Treffen bietet. Nicht nur unsere eigenen Gemeindeglieder kommen, sondern Frauen aus dem gesamten Stadtteil und darüber



hinaus treffen sich, um im Gespräch zu sein und zu bleiben.

Mit der Schreibwerkstatt hatten wir schon mehrere Treffen. Unser Projekt, ein kleines Heft über die Geschichte der Versöhnungsgemeinde zu verfassen, hat schon einige schöne Facetten. Es ist interessant, wie viele Erinnerungen zusammenkommen, wenn jemand Impulse gibt und die Anregungen aufgenommen werden. Schön, dass Frau Dr. Juhl unser Projekt begleitet und die Arbeit unterstützt. Wir rechnen damit, dass unser kleines Buch im nächsten Jahr fertig werden wird und freuen uns dann sehr auf Ihr Interesse.

Zum ersten Mal haben wir im Mai zu einem Treffen der Neu-Zugezogenen eingeladen. Die gehäuften Baustellen im Stadtteil sind unübersehbar und in die entstehenden Wohnblöcke ziehen viele Menschen ein. Im ökumenischen Team sind wir auf die Idee gekommen, die neuen Nachbarinnen und Nachbarn zu einem Kennenlernabend einzuladen. Im Gallustheater trafen wir uns bei Getränken und Knabbereien, haben uns gegenseitig vorgestellt und von unseren Hoffnungen

Gute Stimmung beim Stadtteilfest

und Erwartungen für und im Gallus gesprochen. Es war ein interessanter Abend. Ähnliches wird im November wieder stattfinden. Diesmal treffen wir uns im Restaurant „Laube, Liebe, Hoffnung" und laden die neuen Nachbarinnen und Nachbarn im Europaviertel ein.

Von unserer Gemeindefahrt in die Altmark wurde ja schon im Friedensboten berichtet. Noch immer klingen Gespräche, Lieder und Eindrücke der Begegnungen im April nach. Es ist schön, dass der Kontakt zu den Menschen in unserer Partnergemeinde wieder intensiviert ist. Für das kommende Jahr hoffen wir auf einen Gegenbesuch. Es wäre ausgesprochen schön, wenn wir unsere Gäste in Privatquartieren unterbringen könnten. Eine entsprechende Anfrage werden wir zu gegebener Zeit an Sie richten.

Beim diesjährigen Stadtteilfest hatten wir Glück, dass sich Andreas Sandtner vor dem Fest um den Kauf eines großen Zeltes gekümmert hatte. Es regnete in Strömen und unser Gemeindezelt gab vielen Besucherinnen und Besuchern „Schutz und Schirm vor allem Argen". Unser Stand, direkt vor der Kirche, wurde gut angenommen. Es gab Cocktails, Kaffee und Kuchen, Spundekäs und Brezeln. Die Kinder konnten sich mit Gas gefüllte Luftballons mit unserem Facettenkreuz abholen. Zudem hatte der Kindergarten ein Bastelangebot für Kinder bereitgestellt. Eine besondere Freude war die Mitarbeit der Frauen aus früheren Mini-Club Jahrgängen. Solche Feste sind immer auch eine Möglichkeit, Beziehungen zu erneuern und sich über ein Wiedersehen zu freuen. Großen Dank für die Unterstützung durch die Ehemaligen, aber auch für die fantastische Vorbereitung durch Andreas Sandtner, Steffi Sistig und Christiane Bender!

Monika Astrid Kittler

Facetten der Kinder– und Jugendarbeit

Rückblick auf das Jahr 2015

Damit wir klug werden — dieser Satz ziert, weiß auf rotem Grund, jetzt seit gut einem Jahr meine Bürowand. Fast täglich fällt mein Blick auf diese vier weißen Wörter. Dieser Vers aus dem Psalm 90 ist mir vertraut geworden und so etwas wie mein Begleiter durch das Jahr. Es lohnt sich, von Zeit zu Zeit diesen wunderbaren Psalm zu lesen und sich auf die Tiefe des Textes einzulassen. Damit wir klug werden, bedeutet in aller Kürze: „Jeder einzelne Tag ist ein Geschenk. Das macht klug. Gott danken. Und das eigene Leben sinnvoll leben." Es ist also so einfach und doch wieder so schwer. Und denke ich an dieses Jahr, hat dieser Psalm mich auch sehr stark in meinem Arbeitsfeld begleitet und es sind viele Veranstaltungen und Begegnungen entstanden, die, so hoffe ich, ein gutes Stück klüger gemacht haben.

Veranstaltungen für Jugendliche

Mit Konfirmanden und Konfirmandinnen, aber auch älteren Jugendlichen, haben wir diese Aufforderung versucht umzusetzen. Zu diesem Thema führten wir Projekttage durch. Besonders hervorzuheben der Tag in der St. Peterskirche, wo sich die Jugendlichen bei der Speisung für Arme und Wohnsitzlose mit viel Freude und Engagement beteiligt haben. Ein anderer Projekttag hatte das Thema „Orientierung". Es war eine ökumenische Veranstaltung, in der die Jugendlichen ihren jetzigen Standpunkt feststellen konnten und weitere Lebenswege skizziert wurden.

Damit wir klug werden, dies ist der Leitgedanke für den Kirchentag 2015 gewesen, den wir im Sommer gemeinsam mit Jugendlichen in Stuttgart besucht hatten. Die Konfirmandengruppe hatte ihn mit uns als Gesamtgruppe besucht: fünf Tage Workshops, Musik, Markt der Möglichkeiten, Gottesdienste und viele Begegnungen und lange Nächte. Es war eine gute Zeit. Daraus entstand der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden.

Kirchentag

Monte-Mare-Tour

Dann im Sommer die Leichtigkeit der „Monte-Mare-Tour" in den französischen Cevennen. Es war eine sehr abenteuerliche Fahrt mit Kanus durch einen der schönsten Canyons in Europa. Klug handeln war hier besonders wichtig, damit wir als Gruppe gut mal durch stark strömendes Wasser, mal durch Niedrigwasser, mal durch Stromschnellen, kamen. Wir sind als Gruppe bei dieser Reise ein Stück über uns herausgewachsen und haben noch gute Tage an der französischen Mittelmeerküste verbracht.

Darüber hinaus gibt es für die Jugendlichen der drei Kirchengemeinden Frieden & Versöhnung, Dreifaltigkeit und Hoffnung einen kontinuierlicher Jugendtreff.

Kinder, Kinder

Die meisten Kinder sind heute zumeist gut in Kitas, Hort und Schulen betreut. Dies bedeutet, das passgenaue Angebote für Kinder entwickelt werden müssen, damit kirchliche Angebote von Kindern wahrgenommen werden können.

Ziel meiner Arbeit ist es, für Kinder Religion mit allen Sinnen erfahrbar machen, gute und inspirierende Projekte, Reisen und Erlebnisse anzubieten und Gemeinschaft zu fördern. Auch hier ist es mir wichtig, dass Kinder Erfahrungen machen können, die sie weiterbringen und auch für eine gute aufbauende Lebensbasis sorgen:

2015 wurden folgende Projekte und Freizeiten von meinem Team und mir durchgeführt:

Kinderfreizeit „Sommerglück“

Kinderferienspiele „Erde, Feuer, Wasser, Luft“

* Kindertreffpunkt Amethyst
* Kochstudio Küchenfrieden
* Kindermitmachcircus Sonnenschein
* Kinderfasching
* Kinderfreizeit „Sommerglück“ in Bad Homburg
* Kinderferienspiele „Erde, Feuer, Wasser, Luft“
* Bücherflohmarkt
* Adventskranzbinden
* Weihnachtswerkstatt
* Theatergruppe
* Kindergottesdienst in den Kirchengemeinden Dreifaltigkeit und Hoffnung

Und die Eltern

Wo Kinder und Jugendliche sind, gehören Eltern als Ansprechpartner dazu. So danke ich den Eltern, die mir begegnet sind, für einen guten Dialog. So ist auch der kontinuierliche Kindergottesdienst in Dreifaltigkeit und Hoffnung ein Familiengottesdienst.

2015 hatte ich auch verschiedene familienorientierte Angebote. Zu nennen ist der Mitmachcircus Sonnenschein, in dem Kinder und Eltern gleichermaßen Freude hatten.

Seit vielen Jahren fahre ich mit Eltern und Kinder im Sommer kurz weg. Diesmal hatte ich den Familientag „ mit dem Wind segeln“ durchgeführt.

Mein Lieblingsprojekt 2015

In Zusammenarbeit mit der Edelsteinstadt Idar-Oberstein entstand die Ausstellung „himmlisches Jerusalem“. 13 große Edelsteine standen auf Eichenstehlen in der Drei-

Ausstellung „Himmlisches Jerusalem...

... und ihre Besucher

faltigkeitskirche als Grundsteine, die in der Bibel als „himmlisches Jerusalem" bezeichnet wurden. Ich hatte zu diesem Thema mit den unterschiedlichsten Gruppen Seminare durchgeführt. Hier konnte Religion mit allen Sinnen wahrgenommen werden.

Dank

Ich freue mich, dass es eine gute und vernetzende Arbeit für die Ev. Gemeinden Frieden und Versöhnung, Dreifaltigkeit und Hoffnung gibt. Es ist in vielen Bereichen ein Netzwerk von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern entstanden, darunter viele junge Leute, die sich hier engagieren und Projekte und Freizeiten mit begleiten. Den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, den Pfarrern und Pfarrerinnen, allen, die diese Arbeit mittragen und begleiten, einen herzlichen und großen Dank für das Engagement. Ich freue mich schon auf Projekte und Freizeiten im kommenden Jahr.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein gutes und segensreiches 2016 mit guten und tiefen Begegnungen — auf das wir klug werden!

Ihr und Euer

Ralf Skähr-Zöller
Diplom Religionspädagoge

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein … Diesem leidenschaftlichen Organ wollen wir in der Fastenzeit unsere Aufmerksamkeit widmen: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“, unter diesem Motto laden wir Sie ein zu entdecken, was Ihr Herz weit macht. Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. „Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken. Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn jenseits des Gartenzauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Wir können Wohnraum, Arbeit und sogar Heimat teilen. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet. Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott.

Freud und Leid

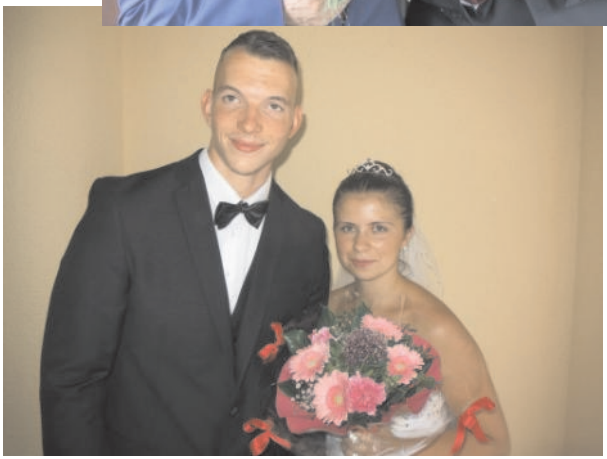
© Lindenberg

Trauungen

Philip und Titziana Merten, geb. Hufer
Christian und Saskia Verena Leykamm, geb. Hartmann
Heide Christiane Großmann und Thomas Dietrich Mechau
Hanns-Joachim von Stockhausen und Bernd Hermann Wangerin

Bernd Hermann Wangerin und
Hanns-Joachim von Stockhausen

Saskia Verena und Christian Leykamm

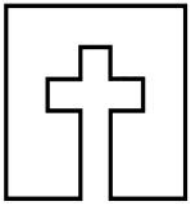


Philip und Titziana Merten

© Lindenberg

Taufen

Samuel Bo King
Manuel Ansgar Wedhorn
Valeria Henrich
Maximilian Müller



© Lindenberg

Bestattungen

Lotte Leitermann, geb. Siegler (91)
Helmuth Kellner (75)
Ursula Nagel, geb. Körnern (77)
Jürgen Oppel (59)
Andreas Pludra (48)
Bernd Römhild (59)
Klaus-Jürgen Fernau (75)
Lieselotte Güth, geb. Frank (89)
Guiseppe Nucera (59)
Otto Afflerbach-Bastian (74)
Heinz Horst (74)
Udo Reumann (67)
Robert Banik (84)

Kistner + Scheidler
Bestattungen

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden.
Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

Telefon: 069-153 40 200
Tag und Nacht

PIETÄT MAYER
IM GALLUS GMBH
Bestattungen

Mainzer Landstraße 260
60326 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 73 11 47

Waldschulstraße 17

65933 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 39 16 61
Telefax (0 69) 73 20 38
Mail pietaet-mayer@gmx.de

Geburtstage im Dezember, Januar und Februar

1. Dez.	Katharina Bazar	80 Jahre
2. Dez.	Siegfried Müller	82 Jahre
2. Dez.	Werner Duchow	90 Jahre
4. Dez.	Irmgard Strauß	91 Jahre
4. Dez.	Frieda Freund	92 Jahre
6. Dez.	Christa Schramm	81 Jahre
6. Dez.	Irmgard Pucher	84 Jahre
7. Dez.	Inge Hanauer	83 Jahre
11. Dez.	Gisela Ludwig	87 Jahre
12. Dez.	Wilhelm Schacht	91 Jahre
13. Dez.	Marthe Tomaselli	80 Jahre
19. Dez.	Meta Geese	84 Jahre
21. Dez.	Kurt Hasselbrink	92 Jahre
22. Dez.	Otto Rosenthal	84 Jahre
23. Dez.	Anneliese Then	80 Jahre
23. Dez.	Irmgard Schälicke	82 Jahre
26. Dez.	Kurt Lehmpfuhl	86 Jahre
26. Dez.	Christa Stolper	91 Jahre
27. Dez.	Erika Richter	82 Jahre
27. Dez.	Gertrud Rieger	86 Jahre
27. Dez.	Helma Maykötter	88 Jahre
28. Dez.	Helga Tijerina	81 Jahre
30. Dez.	Karl-Heinz Behrend	80 Jahre
30. Dez.	Annemarie Löb	80 Jahre
30. Dez.	Walter Graulich	85 Jahre
1. Jan.	Erich Heilmann	80 Jahre
1. Jan.	Karl Grünewald	82 Jahre
1. Jan.	Gerhard Fehlinger	87 Jahre
2. Jan.	Kurt Sowade	91 Jahre
5. Jan.	Ursula Voigt	90 Jahre
7. Jan.	Helga Pfeifer	85 Jahre

Wir gratulieren den Geburtstagskindern und wünschen ihnen Gottes Segen!

9. Jan.	Heinz Albrecht	81 Jahre
9. Jan.	Marianne Sommer	83 Jahre
10. Jan.	Ida Michels	86 Jahre
12. Jan.	Helga Kern	84 Jahre
19. Jan.	Elisabeth Albrecht	80 Jahre
19. Jan.	Gerda Kotschi	81 Jahre
21. Jan.	Lisbeth Sawall	95 Jahre
22. Jan.	Klotilde Becker	96 Jahre
24. Jan.	Anneliese Glasze	88 Jahre
26. Jan.	Elfriede Fischer	96 Jahre
28. Jan.	Ursula Wotruba	84 Jahre
28. Jan.	Karl Trölltsch	93 Jahre
29. Jan.	Franz Brasch	83 Jahre
30. Jan.	Marie Merkel	80 Jahre
31. Jan.	Rolf Eichler	82 Jahre
31. Jan.	Ilse Kiehm	82 Jahre
2. Feb.	Günther Plath	85 Jahre
4. Feb.	Rita Reißmann	94 Jahre
7. Feb.	Heinz-Dieter Finke	81 Jahre
8. Feb.	Helmut Gigl	94 Jahre
9. Feb.	Sigismund Wack	86 Jahre
11. Feb.	Karl-Heinz Boenning	82 Jahre
14. Feb.	Lieselotte Schäfer	83 Jahre
15. Feb.	Maria Schuller	82 Jahre
18. Feb.	Hannelore Gerken	84 Jahre
18. Feb.	Marga Braun	87 Jahre
19. Feb.	Edith Becker	90 Jahre
21. Feb.	Gerd Strauß	86 Jahre
22. Feb.	Helga Fröhlich	81 Jahre
25. Feb.	Horst Reinhardt	85 Jahre
26. Feb.	Anna Mann	99 Jahre
28. Feb.	Johann Epner	80 Jahre

Hintergrund: Okapita.

Die 57. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent 2015 eröffnet wird, steht unter dem Motto **„Satt ist nicht genug – Zukunft braucht gesunde Ernährung“**. Damit will das Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland auf die Ursachen für Mangelernährung aufmerksam machen.

Ausschüsse des neuen Kirchenvorstandes

Nach der Wahl des neuen Kirchenvorstands wurden auch die Ausschüsse neu besetzt

Die Ausschüsse der Evangelischen Gemeinde Frieden und Versöhnung sind laut KV-Beschluss vom 10. Oktober 2015 wie folgt besetzt:

KV-Vorsitzender:
Arne Knudt

Stellv. Vorsitzender:
Pfr. Nulf Schade-James

Finanzausschuss:
Inge Lang
Arne Knudt
Pfr. Nulf Schade-James
Günter Adam
Dr. Marc Christian Ollrog
Stephani Sistig

Gottesdienstausschuss:
Pfr. Nulf Schade-James
Pfrin. Anne Delpoplo
Petra Erk-Döhring
Muriel Bierbach
Oliver Strauch

Öffentlichkeitsausschuss:
Pfrin. Anne Delpopolo
Muriel Bierbach
Nino Raubaum
Annika Ollrog
Arne Knudt

Kindergartenausschuss Frieden:
Inge Lang
Pfr. Nulf Schade-James
Petra Erk-Döhring

Kindergartenausschuss Versöhnung:
Christiane Bender
Pfrin. Anne Delpoplo
Arne Knudt
Muriel Bierbach

Kinder- und Jugendarbeit:
Pfr. Nulf Schade-James
Nino Raubaum
Petra Erk-Döhring
Ralf Skähr-Zöller
Christian Bätza
Heiko Pludra
Pascal Hlavinka

Bauausschuss:
Norbert Kähler
Pascal Hlavinka
Harald Diether
Jens Brokof
Andreas Sandtner

Personalausschuss
Arne Knudt
Pfr. Nulf Schade-James
Pfrin. Anne Delpopolo
Dr. Marc Christian Ollrog
Harald Diether

Festausschuss:
Christiane Bender
Harald Diether
Saskia Leykamm
Karina Lutter
Nino Raubaum
Günter Adam
Andreas Sandtner

Diakoniebeauftragter:
Harald Diether
Stellvertreter:
Petra Erk-Döhring

Kirchenvorsteher/
Kirchenvorsteherin
für die Dekanatssynode:
Arne Knudt
Inge Lang
Stellvertretung:
Petra Erk-Döhring
Muriel Bierbach

Arbeitskreis Vereinsring:
Christiane Bender
Günter Adam
Stephani Sistig

Arbeitskreis 50+:
Monika Astrid Kittler
Pfr. Nulf Schade-James

Arbeitskreis Präventionsrat:
Pfr. Nulf Schade-James
Pascal Hlavinka

Arbeitskreis Stadtteilarbeitskreis:
Ralf Skähr-Zöller

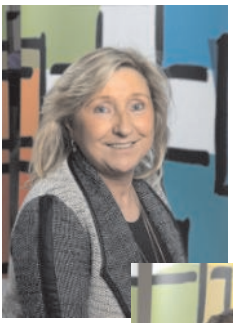
Arbeitskreis Runder Tisch:
Arne Knudt
Pfr. Nulf Schade-James

Arbeitskreis
Interreligiöser Dialog:
Pfr. Nulf Schade-James
Arne Knudt
Karina Lutter

Hilfenetz:
Pfrin. Anne Delpopolo
Harald Diether

Anlauf- und Informationsstelle
Stadtteilbüro:
Monika Astrid Kittler
Pfr. Nulf Schade-James
Christel Mawila

FILA



Ansprache des neuen Kirchenvorstands

Arne Knudt wird Nachfolger von Hans-Jürgen Möller

Am Sonntag, den 6. September 2015 wurde in einem feierlichen Gottesdienst der neu gewählte Kirchenvorstand in sein Amt eingeführt. Bei seiner konstituierenden Sitzung am darauffolgenden Montag wurden der Kirchenvorsteher Arne Knudt zum neuen Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt und Pfarrer Nulf Schade-James als Stellvertreter bestätigt.

Arne Knudt arbeitet seit 2013 im Kirchenvorstand unserer Gemeinde als zunächst berufenes Mitglied mit. Er ist verheiratet, hat einen Sohn und ist als Bankkaufmann bei einer Sparkasse tätig. Arne Knudt wurde 1967 im Gallus geboren und ist hier auch aufgewachsen. Er wohnt im Bezirk Versöhnung und ist neben seinem Engagement in der evangelischen Kirche auch kommunalpolitisch tätig. Als Stadtverordneter vertritt er unseren Stadtteil im Römer.

Im Rahmen des Gottesdienstes zur Einführung der Kirchenvorsteher hielt Arne Knudt die hier abgedruckte Ansprache:

„Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde!

Manchmal, wenn ich am Sonntagmorgen ein wenig zu früh vor dem Gottesdienst hier bin, stelle ich mich gerne auf die Frankenallee vor unsere schöne Kirche und schaue an der mächtigen Front unserer Doppeltürme empor.

Ich bewundere dann diesen massigen Bau aus dunklen Backsteinen, der irgendwie etwas Beständiges, Dauerhaftes und ja - fast Ewiges ausstrahlt. Es ist mir dann, als wenn diese Kirche immer schon hier gestanden hätte und auch wie, wenn sie hier immer stehen würde. Und diesen Eindruck haben sicher auch unsere Vorgänger im Kirchenvorstand - die unsere Kirche einst geplanten haben - so gewollt.

In den Zeiten der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts, die so viele Umbrüche brachten, sollte unsere Kirche die Beständigkeit und Zuverlässigkeit unseres Gottes symboli-

sieren. Mit „Ein feste Burg ist unser Gott“ hätte man den Bauplan sicher gut überschreiben können.

Es ist ja auch schön, sich dieser Verlässlichkeit Gottes immer wieder zu erinnern. Aber der Eindruck der Unabänderlichkeit trügt natürlich auch ein bisschen. Denn hier in der Kirche verändert sich, bei aller Treue Gottes, doch immer wieder viel. Erst unlängst konnten wir einen neuen Chorleiter und Organisten begrüßen und eine neue Vikarin steht auch schon in den Startlöchern, um hier bei uns mitzuarbeiten.

Und heute ist es sogar ganz unmittelbar erfahrbar, dass sich hier immer auch irgendetwas verändert. Einige kommen heute neu in ihr Amt als Kirchenvorstehende, andere werden bestätigt und manch einer geht sozusagen in den Ruhestand. Für die, die heute bestätigt werden oder neu ins Amt kommen, kann ich dabei nur sagen, wir stehen dabei ja sprichwörtlich immer auf den Schultern derer, die uns vorangingen. Und so will ich hier noch einmal im Namen von uns allen Euch, liebe Elfriede Scherer und Dir lieber Hans-Jürgen Möller, aus tiefstem Herzen für Eure ja jahrzehntelange Arbeit danken. Die Fußstapfen, die Ihr hinterlasst, sind sehr, sehr groß und unsere Füße sind doch noch sehr klein. Es wird sehr lange dauern, bis wir in diese Fußstapfen hineingewachsen sind. Und ich wünsche mir sehr, dass wir auch in Zukunft von Eurer Erfahrung und auch Eurer ja noch deutlich vorhandenen Tatkraft profitieren können - zum Vorteil unserer Gemeinde und zur höheren Ehre Gottes.

Vor uns, die wir Eure - und die Arbeit anderer vor uns - weitertragen, liegen dabei vielfältige Aufgaben und Herausforderungen. Es wird nicht einfacher für uns Christen in dieser Stadt und in unserem Stadtteil. Glauben und Kirche sind schon lange keine Selbstverständlichkeiten mehr. Wir Protestanten haben vielleicht noch das größte und mächtigste Kirchengebäude im Gallus, die Mehrheit der Menschen im Stadtteil repräsentieren wir schon lange nicht mehr! Und es ist nicht irgendeine andere Konfession oder gar eine andere Religion, die uns diesen Platz streitig macht. Es ist der „Unglaube“ und die „Gleichgültigkeit“, die heute leider oft zum Maßstab wird. Das kann uns Angst machen.

Aber wir können auch sagen, dass wir uns als Christen dabei nur immer mehr der Situation unser Urahnen in der Apostelgeschichte, im alten Jerusalem, Korinth oder Thessalonich annähern. Wir sind Minderheitsgemeinde. Und sollte uns das etwa verzagen lassen? Können wir nicht vielmehr auch dann damit rechnen, dass der Heilige Geist uns auch das Rüstzeug dieser ersten Gemeinden geben wird?

Charismatische und überzeugende Prediger, die glaubhaft und überzeugend vom Wirken Gottes in der Welt berichten, haben wir auf jeden Fall auch. Mit Dir, liebe Anne Delpopolo und mit Dir, lieber Nulf Schade-James, sind wir dabei mehr als gesegnet. Die Hauptarbeit liegt natürlich bei Euch und kein Kirchenvorstand der Welt kann diese Arbeit auch nur im Ansatz ersetzen. Wir können Euch höchstens dabei unterstützen! Und ich glaube, ich kann auch das im Namen von uns allen sagen: „Wir versprechen, dass wir dies auch - mit Gottes Hilfe - nach Kräften tun werden."

Und auch allen anderen Hauptamtlichen, ob Pädagogen, Erziehern, Musikern, Sekretärinnen oder Küster, sagen wir, wir wollen Euch gute Partner und Helfer sein. Wir wissen Eure Arbeit sehr zu schätzen. Ohne Euren Fleiß, Eure Phantasie und Euer Engagement könnten wir hier nicht so erfolgreich arbeiten. Wir sind sehr dankbar dafür.

Wir, die wir hier heute in unsere Ämter eingeführt werden, nehmen diese Verantwortung, die wir damit tragen, sehr ernst. Wir bitten Gott dabei um den Mut und die Tatkraft der uns vorausgegangenen Christenheit.

Dieses Kirchgebäude ist groß und mächtig und manchmal mag es von außen auch wie eine Trutzburg wirken, in die sich die Christen in dieser rauen Welt gerne zurückziehen wollen. Aber wir können, dürfen und wollen uns nicht in unsere eigene Welt zurückziehen. Wir gehören in diese Welt.

Wir Mitglieder des neuen Kirchenvorstandes wollen dabei Tor und Fenster dieser Kirche sein. Weit offen soll von hier aus die gute Nachricht des liebenden, fürsorglichen lebendigen Gottes verkündet werden. Und wir wollen alle einladen, die guten Willens sind, ob katholisch, evangelisch oder orthodox, ob Christ, Jude oder Moslem, ob hier geboren oder zugewandert, ob Mann oder Frau, Kind oder Er-

wachsener, ob schwul, lesbisch oder hetero, ob arm oder reich: Wir evangelischen Christen im Gallus wollen mit Allen an einer besseren Welt mitarbeiten. In dem Bewusstsein, dass Gottes Reich ja in Wahrheit auch schon mitten unter uns zu finden ist. Amen."

Arne Knudt

Unseren neuen Vorsitzenden Arne Knudt erreichen Sie am Besten per E-Mail: arne.knudt@web.de und telefonisch unter 0152 53793855. Oder Sie sprechen ihn einfach an, wenn Sie ihn sehen. Er freut sich bestimmt.

Neues aus dem Kirchenvorstand

Arne Knudt über die Arbeit des Kirchenvorstandes

Liebe Schwestern und Brüder,
als neuer Vorsitzender des Kirchenvorstandes grüße ich Sie recht herzlich. Im März diesen Jahres haben Sie uns bei der Wahl des Kirchenvorstandes Ihr Vertrauen ausgesprochen und jetzt, seit dem 06. September, haben wir die Amtsgeschäfte übernommen. Viele von uns arbeiten schon lange im Kirchenvorstand, einige begleiten diese Gemeinde schon seit Jahrzehnten und andere wiederum sind neu.

Für uns alle ist aber der Beginn einer neuen Wahlperiode etwas Besonderes. Ich habe mir vorgenommen, Sie kontinuierlich auf diesem Wege im Friedensboten immer wieder über unsere Arbeit zu unterrichten. Wir möchten sehr gerne, dass Sie uns die nächsten 6 Jahre

Verleihung des Goldenen Kronenkreuzes für Hans-Jürgen Möller und Harald Diether

bei unserer Arbeit eng begleiten. Über Anregungen, Ideen und gerne auch Kritik freuen wir uns.

Die Arbeit eines Kirchenvorstandes ist so vielfältig, wie unsere Gemeinde vielfältig ist und da wir alle unsere Arbeit als Kirchenvorstehende ehrenamtlich machen, ist es wichtig, die Verantwortlichkeiten auf möglichst viele Schultern zu verteilen. So haben wir auch in dieser Wahlperiode wieder Ausschüsse gebildet, die die einzelnen Schwerpunkte unserer Tätigkeit für die Kirche widerspiegeln. Eine Liste, wer von uns in welchem Ausschuss mitarbeitet, finden Sie auf den Seiten 31 und 32.

Die Mitarbeit in einem der Ausschüsse ist in der Regel auch für Gemeindemitglieder offen und wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn sich Interessenten im Gemeindebüro melden würden. Ich bin sicher, wir haben noch ganz viele Talente in unserer Gemeinde, die wir in der Mitarbeit sehr gut gebrauchen könnten.

Danken will ich hier an dieser Stelle auch allen, die uns an unserem Einführungsgottesdienst am 06. September begleitet haben. Es war sehr feierlich und schön. Besonders machte diesen Gottesdienst für uns auch, dass bei diesem Anlass zwei unserer Kirchenvorsteher mit dem „Goldenen Kronenkreuz" der Diakonie für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden. Hans-Jürgen Möller und Harald Diether wurden auf diese Weise geehrt und es macht auch uns als Gemeinde sehr stolz, solche

Der neue Kirchenvorstand

Neuer und alter Vorsitzender des Kirchenvorstands

Menschen in unseren Reihen zu wissen. Sie sind für uns alle Vorbilder.

Nach unserer Konstituierung im September reiste der neu gewählte Kirchenvorstand im Oktober zusammen mit den hauptamtlichen Mitarbeitern der Gemeinde für ein Wochenende zur Klausurtagung auf die evangelische Jugendburg Hohensolms. Es sollten sehr intensive Tage werden.

Neben vielen Arbeitssitzungen stand unser Zusammensein unter dem Motto „Reich Gottes". Was bedeutet uns diese Verheißung heute? Welches Bild haben wir davon? Wo sehen wir es schon angebrochen und welche Rolle spielen wir darin? Viele Fragen, die wir gemeinsam lebhaft diskutierten und ausgiebig besprachen. Auch hier waren die Antworten vielfältig und so unterschiedlich, wie wir Menschen im Kirchenvorstand unterschiedlich sind. Wir haben dabei viel geredet, fast genausoviel gesungen, ganz viel gelacht und manches mal auch aus Schmerz und Trauer, aber oft auch aus Rührung, gemeinsam geweint.

Ein gemeinsamer, sehr schöner Gottesdienst unter dem Bibelwort: „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst". (Josua 9) rundete diese erlebnisreiche Zeit ab. Dieses gemeinsame Wochenende war für uns noch einmal, nach dem schönen Einführungsgottesdienst im September, ein gelungener Startschuss in unse-

re Arbeit. Danke an Monika Kittler, Anne Delpopolo und Nulf Schade-James, die uns durch dieses Wochenende geleitet haben und natürlich auch Dank an unseren Organisten Oliver Strauch, der diese Tage musikalisch untermalte.

Vom ersten Tag unserer Einführung an stand unsere Arbeit natürlich auch unter den Vorzeichen der aktuellen Flüchtlingssituation in Europa. Uns Christen kann es nicht gleichgültig sein, wenn Menschen vor Not und Krieg auf der Flucht sind. Und so war schon unsere erste Amtshandlung, noch bevor wir überhaupt eingesegnet waren, der Beschluss, dass der Erlös der Kollekte unseres Einführungsgottesdienstes für die Flüchtlingsarbeit in Frankfurt verwendet werden soll.

Und genauso selbstverständlich war es auch, dass wir uns an dem Aufruf des „Runden Tisch Gallus" zur Aufnahme von Flüchtenden hier in unserem Stadtteil beteiligt haben. Den Text haben wir auch in diesen Friedensboten gestellt und wir bitten Sie, ihn weiter in den Stadtteil zu tragen.

Am 02. Oktober, dem Vorabend der Feier zur 25jährigen Wiedervereinigung, hatte sich dann unsere Kirchengemeinde auch einem Aufruf des „Rogate Klosters St. Michael" in Berlin, der von vielen Institutionen deutschlandweit mitgetragen wurde, angeschlossen und unsere Glocken läuteten zum Gedenken an ums Leben gekommene Flüchtende.

Doch bei diesen symbolischen Handlungen kann und darf es dabei nicht bleiben. Schon seit einigen Wochen nutzen junge Flüchtende selbstverständlich unsere Räume für ihren täglichen Deutschunterricht und wir haben geplant, in der Adventszeit Begegnungen mit den Menschen, die in ihrer Not bei uns im Gallus Zuflucht suchen, zu schaffen. Wir werden im Schaukasten und auf anderem Wege über diese Aktivitäten berichten und auch Sie zu diesen Treffen einladen.

Zum Abschluss möchte ich Sie schon jetzt bitten, sich einen Termin für das nächstes Jahr vorzumerken: Am Sonntag, den 17. Januar 2016 wollen wir Sie im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst zur ersten Gemeindeversammlung des neuen Kirchenvorstandes einladen. Über vielfältige Projekte und Aktivitäten werden wir berichten. Bitte kommen Sie zahlreich, es wird sicher informativ.

Jetzt wünsche ich Ihnen und uns, dass Sie in der nun beginnenden Vorweihnachtszeit, neben dem ganzen Trubel, Lärm, Festvorbereitungen, Geschenkekauf und Weihnachtsfeiern, vor allen Dingen auch die Zeit und die Muße zur Besinnung finden. Und ich möchte uns alle dazu ermuntern, gerade in der Vorweihnachtzeit auch darüber nachzudenken, was es für uns Christen eigentlich bedeutet, dass Gott in einer kalten Winternacht in einem obdachlosen Flüchtlingskind Mensch wurde.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Herzlichst Ihr
Arne Knudt
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Flüchtlinge im Gallus

Erklärung des Runden Tischs Gallus, Oktober 2015

Der „Runde Tisch Gallus", ein Zusammenschluss der christlichen Gemeinden im Gallus, des Vereinsrings Gallus, des Gewerbevereins Gallus und der drei großen demokratischen Parteien im Stadtteil sowie der ABG Frankfurt Holding haben bei ihrem letzten Treffen die folgende Erklärung verabschiedet:

„Wir, die am „Runden Tisch Gallus" beteiligten Institutionen, unterstützen den Magistrat der Stadt Frankfurt am Main bei seinen Bemühungen, in der aktuellen Flüchtlingssituation Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtende zu finden und bereit zu stellen.

Das Gallus, ein Stadtteil, dessen multinationale und multikulturelle Bevölkerung wie in fast keinem zweiten Stadtteil in Frankfurt bewiesen hat, dass Zuwanderung in erster Linie eine Bereicherung be-

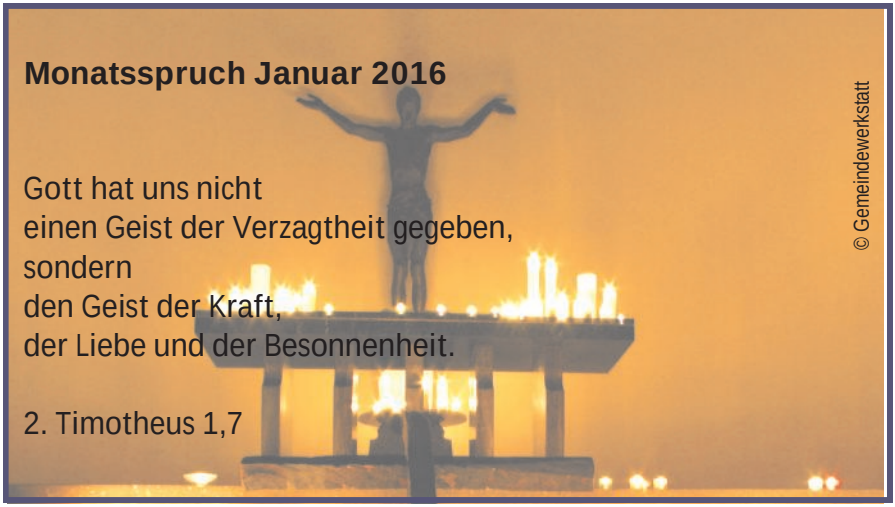
deutet, wird auch diese Herausforderungen der aktuellen Flüchtlingssituation meistern.

Ob es die Unterbringung von Flüchtlingen in Hotels, in einzelne Wohnungen oder in dafür bereit gestellte ganze Wohngebäude betrifft - die aktuelle Situation erfordert Phantasie und Kreativität.

Unsere mitmenschliche Pflicht gegenüber den Flüchtenden lässt uns dabei auch ungewöhnliche Ideen und Maßnahmen unterstützen. Insbesondere unterstützen wir den Magistrat auch darin, einzelne Wohngebäude, die aktuell für den Abriss vorgesehen waren, wie angekündigt vorübergehend über den kommenden Winter bis zum Frühjahr nächsten Jahres für die Unterbringung von Flüchtlingen zu nutzen. Danach sollen die Neubaumaßnahmen dieser Wohnungen wie geplant vorgenommen werden und die Belegung dieser dann entstandenen Wohnungen erfolgt an breite Bevölkerungsschichten.

Wir werden gemeinsam Ideen und Formen erarbeiten, wie wir die Kontakte zwischen den Flüchtenden und Bewohnern des Gallus gestalten können. Wir wollen unserem Stadtteil, der sich als Ort der Offenheit für neue Nachbarn und des gelungenen toleranten Miteinanders auszeichnet, gerecht werden."

Frankfurt am Main,
Oktober 2015



Lebendiger Adventskalender 2015

Beiträge unserer Gemeinde

Bereits zum sechsten Mal organisieren die Kiezläufer/-innen im Gallus einen Lebendigen Adventskalender. An verschiedenen Orten im Stadtteil werden Fenster geschmückt, die sich vom ersten Dezember bis Heiligabend an einem bestimmten Datum „öffnen" und zur Begegnung einladen.

Mit dem Lebendigen Adventskalender wollen die Kiezläufer/-innen in der Vorweihnachtszeit Menschen zusammenbringen, die sich vielleicht nicht kennen. Vor den geschmückten Kalender-Fenstern oder Kalender-Türen trifft man sich und kommt dabei ins Gespräch. Auch unsere Gemeinde engagiert sich beim Lebendigen Adventskalender. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

Montag, 14. Dezember um 18 Uhr
Friedenskirche Frankenallee 150

Heute öffnen sich die Türen zur Friedenskirche. Glühwein und alkoholfreier Punsch werden Ihnen entgegenduften und Gebäck steht auch bereit. Wir freuen uns auf eine gemütliche Stunde, in der wir mit Ihnen singen und plaudern möchten. Dazu gibt es eine weihnachtliche Geschichte, die Sie in die weitere Adventszeit begleiten soll.

Sonntag, 20. Dezember um 17 Uhr
Rebstockpark
Den vierten Adventsgottesdienst feiern wir im Freien. Wir treffen uns im Rebstockpark, am Ende der August-Euler-Straße. Sie sind herzlich eingeladen!

Kita Versöhnung

Unser Jahr 2015

„Wer streut die Schneeflo-
cken? Wer schmilzt das Eis?
Wer macht lautes Wetter? Wer macht es leis?
Wer bringt den Glücksklee im Juni heran?
Wer verdunkelt den Tag? Wer zündet die
Mondlampe an?
Vier kleine Feldmäuse wie du und ich
Wohnen im Himmel und denken an dich.
Die erste ist die Frühlingsmaus, die lässt den Regen lachen.
Als Maler hat die Sommermaus die Blumen bunt zu machen.
Die Herbstmaus schickt mit Nuss und Weizen schöne Grüße.
Pantoffeln braucht die Wintermaus für ihre kalten Füße.
Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind vier Jahreszeiten.
Keine weniger und keine mehr. Vier verschiedene Fröhlichkeiten.“

Aus: Frederick, von Leo Lionni

Das Team der Kita- Versöhnung
wünscht allen Lesern und Leserinnen,
eine besinnliche Weih-
nachtszeit und einen
guten Start ins neue
Jahr!!!

Kita Frieden

Unser Jahr 2015

Das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu und wie in jedem Jahr durften wir viel in der Kita Frieden und in unserer Gemeinde erleben.

Bereits im Januar brach die Naturerlebnisgruppe zu neuen Abenteuern in Frankfurt auf. Es wurde erforscht, entdeckt und sich viel in der freien Natur bewegt.

Unsere alljährliche Faschingsfeier im Kindergarten und in der Gemeinde war wie immer ein Riesenspaß für Groß und Klein. Unzählige Hexen, Ritter und Prinzessinnen, aber auch Spiderman waren am Faschingsdienstag mit von der Partie.

Durch die Gründung unseres Fördervereines und der zahlreichen Spenden, sowie dem großen Engagement der Eltern war es auch in diesem Jahr wieder möglich, einen Ausflug mit dem gesamten Kindergarten zu unternehmen. Im Mai hieß es dann „Taunus Wunderland, wir kommen!" Es wurde gehüpft,

Beim Ausflug ins Taunus Wunderland hatten die Kinder viel Freude

gefahren und bestaunt, was das Zeug hielt und da so ein Abenteuer hungrig macht, gab es für alle noch ein leckeres Mittagessen.

Im Juni gab es für beide Teams wieder einen Grund, gemeinsam zu feiern. In diesem Jahr fand das Kindergarten-Sommerfest auf dem Gelände des Versöhnungskindergartens statt. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich für die tolle Organisation beim Team Versöhnung bedanken!

„Ja, in unserer Einrichtung wird viel und gerne gefeiert!" Es gab im Sommer noch viele Anlässe hierfür, beispielsweise unser Gemeindefest oder das Stadtteilfest, bei dem die Erzieher/Innen für das Kinderpro-

Eine Bahnfahrt die ist lustig...

gramm sorgten. Basteln, Malen, Schminken – hier gab es großen Andrang.

Dann kam die Zeit des Abschiednehmens. Für die Vorschulkinder wurde es Zeit, neue Wege zu beschreiten. Aber auch für Eric, der ein freiwilliges soziales Jahr bei uns absolvierte, begann ein neuer Lebensabschnitt…."Wir danken Euch für die schöne gemeinsame Zeit!"

Viel Zeit zum Trauern blieb uns aber nicht, denn in der Kita Frieden geht der fröhliche Alltag weiter.

Schmuck basteln ist bei Kindern sehr beliebt

So begrüßten wir die neuen „Kleinen" die zu unserem Erstaunen schon sehr selbständig waren. „Ich kann das schon alleine…", ein Satz, den die ErzieherInnen in den nächsten Monaten oft zu hören bekamen. Mittlerweile haben sich alle neuen Kinder gut eingelebt und bewegen sich völlig eigenständig in unserem Haus.

Doch nicht nur neue Kinder durften wir in unserer Kita begrüßen. Seit Sommer arbeitet Diana Lander, als Anerkennungspraktikantin in der Kita Frieden. Sharon Boahene macht ebenfalls jeweils 3 Tage in der Woche ein 1 jähriges Praktikum und unterstützt das pädagogische Personal.

Im Oktober nahmen die Vorschulkinder an den Ferienspielen mit Kita Versöhnung und St. Matthäus zum Thema „Feuer, Wasser, Erde, Luft teil, während in der Kita schon das große Laternenbasteln von statten ging.

Erste Erfahrungen und Experimente zum Thema „Feuer"

Die in diesem Jahr eingenommenen Spendengelder unseres Martinsfests gingen an die „Arche Griesheim". Die Kinder übergaben die Spende vor Ort persönlich, um „mal zu gucken, warum die da Geld brauchen und wofür!?". In der Vorweihnachtszeit werden wir wieder gemeinsam mit Kita Versöhnung Anlass zum Feiern haben, diesmal in Form eines Adventnachmittages.

Es gab, neben all der Freude und Festen in unserem Haus, aber auch schlechte Nachrichten für die pädagogischen Mitarbeiter in Form des neuen KiföG (Kindergarten Fördergesetz), durch das ca. 1,5 Stellen pädagogisches Personal wegfallen. Auch wenn es uns nun schwer fallen wird, all unsere tollen Ausflüge, Angebote und Projekte weiter regelmäßig stattfinden zu lassen, bemühen wir uns , unseren Standard aufrecht zu erhalten und blicken weiterhin positiv in die Zukunft.

Sie sehen, bei uns ist das ganze Jahr etwas los und es wird nie langweilig in der Kita Frieden. Wir wünschen Ihnen allen einen geruhsamen Jahresausklang, gesegnete Feiertage und freuen uns, Ihnen im neuen Jahr wieder Spannendes aus unserem Kindergarten berichten zu können.

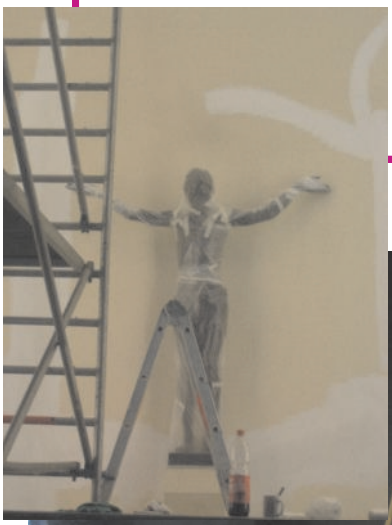
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Ihr Kita-Team Frieden

Einladung zur Gemeindeversammlung

Am 17. Januar 2016, im Anschluss an den Gottesdienst, findet eine Gemeindeversammlung zur Kirchenrenovierung statt.
Der Architekt Herr Hüssen und Bauleiter Herr Müller werden zu Gast sein, um unsere Fragen zum Umbau zu beantworten. Dazu laden wir die Gemeinde herzlich ein.

Nulf Schade-James



Adventswerkstatt

in der Adventswerkstatt wird, wie es sich für eine richtige Werkstatt gehört, viel gebastelt und gewerkelt. Hier können schöne Geschenke entstehen.

Außerdem wollen wir uns noch Zeit für Spiel, Spaß und spannende Geschichten nehmen, also das ganz Besondere der Adventzeit entdecken. Wir freuen uns auf Euch.

Teilnehmer/innen: Kinder im Alter von 6-12 Jahren
Ort: Gemeindehaus Friedenskirche, Frankenallee 150
Termine: Donnerstag, den 10.12.2015
Uhrzeit: 15.00 bis 16.30 Uhr
Kosten: 2 Euro für Material
Anmeldung: ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de, 069-733317
Leitung: Ralf Skähr-Zöller und Team

© Pixabay

Bella Italia - beach and bike tour

Jugendfreizeit vom 23.7. bis 1.8.2016
Die Adriaküste zwischen Venedig und Triest ist aufgrund ihrer facettenreichen Landschaft und endlosen Sandstränden ein beliebtes Reiseziel in Italien. Hier liegt der lebendige Badeort Lignano auf einer Halbinsel zwischen der Lagune von Marano und der offenen Adria. Ein Ausflug in die schöne Lagunenstadt Venedig und viele kleine Radtouren in die Umgebung gehören zum Sommerprogramm.

Teilnehmer: Jugendliche im Alter ab 14 Jahren
Leistungen: Fahrt mit Reisebus, Verpflegung, Übernachtung auf Campingplatz, Betreuung, Programm
Reisepreis: 295,- Euro, Ermäßigung ist möglich
Anmeldung: ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de, 069-97322324
Leitung: Ralf Skähr-Zöller und Team

Adventlicher Kindergottesdienst

© Pfeffer

Gemeinsamer Gottesdienst der evangelischen Gemeinden Hoffnung, Frieden & Versöhnung und Dreifaltigkeit

In der Adventszeit möchten wir euch herzlich zu einem gemeinsamen Kindergottesdienst in die Dreifaltigkeitskirche einladen.

Es gibt eine gute adventliche Stimmung, duftendes Weihnachtsgebäck, fröhliche Lieder und viele Kinder aus den evangelischen Kirchengemeinden.

Kinder, gern auch mit Eltern, sind herzlich am Samstag, den 12.12.15 von 10 Uhr bis 12.00 Uhr in die Evangelische Dreifaltigkeitskirche, Funckstraße 16 eingeladen.

Ralf Skähr-Zöller

Kinderfasching

© Pfeffer

Am Faschingsdienstag, 9. Februar 2016 von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal Friedenskirche.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen.

Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst

Samstag, 10:00 bis 11:30 Uhr, Kirche
12. Dezember: Gemeinsamer Gottesdienst
in der Dreifaltigkeitskirche, Treffpunkt 10 Uhr Friedenskirche
16. Januar
6. Februar (Faschingsgottesdienst) und 20. Februar
5. März

Gottesdienst der Kita Frieden

Freitag, 9:00 Uhr, Kirche

Gottesdienst der Kita Versöhnung

14-**tägig Montag, 10:00 Uhr**

Neuer Termin!

Kinderchor

Mittwoch, 17:00 bis 17:45 Uhr, Westraum

Spiel- und Bastelgruppe (ab 5 Jahre)

Samstag, 9:00 bis 13:00 Uhr, Kindergarten Versöhnung

Jugendtreff (ab 13 Jahre)

Dienstag, ab 18:00 Uhr, Ostraum

Regelmäßige Termine und Gruppen

Frauenhilfe

Montag, 15:00 bis 16:30 Uhr, Westraum
14. Dezember (Adventsfeier)
11. und 25. Januar
22. Februar
14. März

Müttergruppe

Freitag, 9:30 bis 11:30 Uhr, Ostraum

KonfirmandInnenunterricht

Dienstag, 16:30 bis 18:00 Uhr, Westraum

Chorprobe

Neuer Termin!

Donnerstag, 20:00 Uhr, Westraum

Donnerstagsfrühstück

Donnerstag, 9:00 bis 10:30 Uhr, Westraum

Tanz Mit

Donnerstag, 20:30 Uhr, Westraum

Freitagskreis

Freitag, 19:00 Uhr, Konferenzraum

Café nach dem Gottesdienst

Sonntag, 11:00 Uhr im Westraum

NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF

WELTGEBETSTAG AM 4. MÄRZ 2016

Fotos (von links): Heiner Heine, Lisa-Schürmann, WDPIC-WDP-Cuba, WDPIC-R. Trujillo

LITURGIE AUS KUBA

© GEP

Feiern und gestalten Sie gerne lebendige Gottesdienste?
Interessieren Sie sich für andere Länder und Kulturen?
Sind Sie gerne mit anderen zusammen aktiv?
Probieren Sie gerne neue Rezepte aus aller Welt?
Möchten Sie erfahren, wie Frauen in anderen Ländern leben?
Dann passt der Weltgebetstag gut zu Ihnen!

Haben Sie Interesse daran in der Vorbereitungsgruppe mitzuarbeiten?
Wir treffen uns am 18. Januar 2016 um 19 Uhr im Elterncafé Maria Hilf.
Weitere Termine werden auch an diesem Tag abgesprochen.
Alle sind herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst findet am 4. März 2016 um 17 Uhr in der Maria Hilf Kirche statt. Frauen, Männer und Kinder– alle sind herzlich eingeladen!

Für das Vorbereitungsteam
Mechthild Reif und Christina Fromm

Gottesdienste im Dezember

Sonntag, 6. Dezember, 2. Sonntag im Advent
10 Uhr Gottesdienst
Pfrin. Ilona Klemens

Sonntag, 13. Dezember, 3. Sonntag im Advent
10 Uhr Gottesdienst
Pfrin. Sabine Fröhlich (Bibliolog), Pfr. Nulf Schade-James (Liturgie)

Sonntag, 20. Dezember, 4. Sonntag im Advent
17 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst auf dem Rebstockgelände
Dreifaltigkeit, Frieden & Versöhnung
Pfrin. Birgit Bohl (Liturgie), Pfr. Nulf Schade-James (Ansprache)
Ort: Ende der August-Euler Straße im Park

Weihnachtsgottesdienste siehe Seite 58

Sonntag, 27. Dezember, 1. Sonntag nach dem Christfest
10 Uhr Gottesdienst mit Wahl des Liedes 2016
Pfr. Nulf Schade-James

Donnerstag, 31. Dezember, Silvester
17 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
mit Vorstellung des neuen „Lied des Jahres" 2016
Vikarin Katharina Eisenreich und Pfr. Nulf Schade-James

Gottesdienste im Januar

Freitag, 1. Januar, Neujahrstag

17 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn
Ökumenisches Team, Predigt Gemeindepädagogin Monika Astrid Kittler
Maria Hilf

Sonntag, 3. Januar, 2. Sonntag nach dem Christfest

10 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr
„Abendmahlsgottesdienst pur" mit Beichte
Pfr. Nulf Schade-James

Sonntag, 10. Januar, 1. Sonntag nach Epiphanias

10 Uhr Gottesdienst
Vikarin Katharina Eisenreich

Sonntag, 17. Januar, Letzter Sonntag nach Epiphanias

10 Uhr Gottesdienst mit Gemeindeversammlung
Thema „Renovierung der inneren Friedenskirche". Der Bauleiter Herr Müller und der Architekt Herr Hüssen beantworten unsere Fragen.
Pfr. Nulf Schade-James

Sonntag, 24. Januar, 3. Sonntag vor der Passionszeit

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Horst Peter Pohl

Sonntag, 31. Januar, 2. Sonntag vor der Passionszeit

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Nulf Schade-James

Gottesdienste im Februar

Sonntag, 7. Februar, Sonntag vor der Passionszeit
10 Uhr Gottesdienst mit Büttenpredigt
Pfr.i.R. Jürgen Reichel-Odié

Mittwoch, 10. Februar, Aschermittwoch
10 Uhr Aschermittwochsgottesdienst
Ökumenisches Team
Maria Hilf

Sonntag, 14. Februar, 1. Sonntag der Passionszeit
11 Uhr Ökumenischer Valentinsgottesdienst für Verliebte, Freunde und Freundinnen, Paare und auch Einzelpersonen
Pastoralreferentin Monika Stanossek, Pfr. Nulf Schade-James

Sonntag, 21. Februar, 2. Sonntag der Passionszeit
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Martin Vorländer

Sonntag, 28. Februar, 3. Sonntag der Passionszeit
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. i.R. Bernd Wangerin

Sonntag, 6. März, 4. Sonntag der Passionszeit
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrin. Christiane Hoffmann

Weihnachtsgottesdienste

© Pfeffer

Donnerstag, 24. Dezember,
Heiliger Abend

16 Uhr Kinderweihnacht mit Krippenspiel
Pfr. Nulf Schade-James und Vikarin Katharina Eisenreich
mit Kindern aus dem Kinderchor und dem Kindergottesdienst
Friedenskirche

18 Uhr Christ Vesper
Pfr. Nulf Schade-James
Friedenskirche

23 Uhr Christ Mette
Vikarin Katharina Eisenreich und Pfr. Nulf Schade-James
Friedenskirche

Freitag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag

10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit der Dreifaltigkeitsgemeinde
mit Abendmahl
Pfr. Dr. Gunter Volz und Pfr. Rolf Noormann
Friedenskirche

Samstag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag

10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit der Dreifaltigkeitsgemeinde
Pfrin. Birgit Bohl
Dreifaltigkeitskirche Funckstraße im Kuhwald

Pfarrer

Nulf A. Schade-James
Stellvertretender Vorsitzender
des Kirchenvorstandes
Münsterer Str. 21, 60326 Ffm.
NulfSJames@me.com
7 39 25 14, (mobil) 0173 / 1 54 95 90
Sprechstunde (außer Mittwoch)
nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerin

Anne Delpopolo
Münsterer Str. 21, 60326 Ffm.
anne.delpopolo@hotmail.de
(mobil) 0157 / 87 81 79 10
Ab 1.11.2015 bis 1.7.2016 in Elternzeit.

Vikarin

Katharina Eisenreich
Kontakt über das Gemeindebüro

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Arne Knudt
arne.knudt@web.de
(mobil) 0152 / 53793855

Gemeindebüro

Gisela Kiefer und Stephani Sistig
Fischbacher Str. 2, 60326 Ffm.
info@friedenundversoehnung.de
73 33 17, Fax 73 91 88 22
Geöffnet Di 16 - 18 Uhr, Do 10 - 12 Uhr

Kindertagesstätte Frieden

Leiterin Silvia Simmermacher
Krifteler Str. 89 , 60326 Ffm.
kigafriedensffm@gmx.de
7 30 64 69, Fax 90 73 36 67

Kindertagesstätte Versöhnung

Leiterin Birgit Liebow
Sondershausenstr. 49,
60326 Ffm.
KiTaversoehnung@gmx.net
7 38 14 06, Fax 97 32 68 26

Gemeindepädagogen

Monika Astrid Kittler
monika.kittler@frankfurt-evangelisch.de
73 91 88 23

Ralf Skähr-Zöller
ralf.skaehr-zoeller@frankfurt-evangelisch.de
97 32 23 24 , (mobil) 0170 / 3 21 66 70

Chorleiter und Organist

Oliver Strauch
Kontakt über das Gemeindebüro

Küster und Hausmeister

Neue Nummer!

Andreas Sandtner
(mobil) 0173 / 764 25 92

Evangelische Hauskrankenpflege

Diakoniestationen gGmbH im Evangelischen
Pflegezentrum, Bereich Höchst/Südwest
25 49 21 25

Telefonseelsorge

0800 / 1 11 01 11 (bundesweit kostenlos)

Bankverbindung

Rentamt im Ev. Regionalverband
Frankfurter Sparkasse
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99
BIC: HELADEF1822 (Frankfurt am Main)

Gemeindehomepage

www.friedenundversoehnung.de

Wir sind auch auf Facebook!

Evangelische Kirchengemeinde
Frieden und Versöhnung

Churchi Däncing

29. Januar 2016

Beginn: 20:11 Uhr
(Einlass ab 19:11 Uhr)

Eintritt: 8 € (seitlich)
10 € (im Saal)

Kartenvorverkauf im Gemeindebüro,
Fischbacher Str. 2 beginnt am
05.01.2016 ab 17 Uhr

Gemeindefasching in der Friedenskirche,
Frankenallee 150

Keine Rückgabe von gekauften Karten

Gestaltung: Bojana Schade